

## Die Schöpfungsgeschichte gestalten und Schöpfung erleben

Wie war das wohl am Anfang, als noch nichts so war, wie wir es kennen? Staunend und lobend steht der Mensch vor den Wundern der Natur und fragt sich nicht nur, *wie* alles wohl entstanden ist, sondern vor allen Dingen steht das Staunen im Vordergrund, *dass* alles so wunderbar zusammenpasst! Die Schöpfungsgeschichte erzählt uns von einem Schöpfergott, der alles erschaffen hat: Zeit und (Lebens-) Raum, Himmel (Gestirne) und Erde. Sie erzählt von Gott, der dem anfänglichen Chaos eine Ordnung schenkt und sich selbst verschenkt in belebter und unbelebter Natur, in Farben, Gerüchen, Klängen und Geräuschen. Wir alle sind ein Teil davon und sollen alles schätzen und lieben.

Die Kinder der Religionsklassen 1b und 1c durften diese Geschichte auf vielfältige Weise erleben und nachvollziehen. Wir überlegten uns zusammen mit dem Musiker Marteria, worüber wir staunen: Da gibt es glitzernde Edelsteine tief verborgen im Fels, Geschmack und Duft, Musik in unseren Ohren, Jahreszeiten, ein Kreislauf des Lebens, Kinder die eines Tages erwachsen sind, Fossilien, die uns von längst Vergangenen erzählen, bunte Farben, Licht und Schatten, Samen, die zu ausgewachsenen Pflanzen werden und Früchte tragen und uns ernähren können, Tiere, die uns beste Freunde werden, die Liebe und Gefühle und so vieles mehr. Auf einem bunten Tontopf hielten die Kinder den (W)erdegang unserer Schöpfung nach und nach fest. Wasser ist ein wichtiger Lebensspender. Zumeist kam es in diesem Jahr von oben. Aber nach längerer Wartezeit durften wir auch endlich Wasser während einem Miniausflug auf einem achtsamen Spaziergang zur Wangener Schlucht erleben. Natürlich hatten alle Kinder an einem heissen Tag viel Spass im und am kühlen Nass.

Als Höhepunkt der Reihe durften wir sogar mit den Klassen die Gärtnerei Fleischli besuchen und haben sehr viel erfahren über das Wachstum einer Pflanze und wie wichtig eine gut gereifte, gesunde Erde ist. Viele kleine Hände mischten Erde und pflanzten und gossen fleissig kleine Erdbeerpflänzlein, die sie am Ende mit nach Hause nehmen und weiter umsorgen durften. Herzlichen Dank an die Gärtnerei Fleischli und an Sabine, die uns einen interessanten und spannenden Vormittag ermöglicht hat.